

Sankt Marcus Ev. Lutherische Gemeinde  
Watertown, Wisconsin  
Predigt: Johannes 19:31-37  
Pastor Karl Walther  
25 März 2005

*Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Amen.*

Unseren Text finden wir aufgezeichnet in dem Evangelio Sankt Johannis, Capitel neunzehn, die Versen einunddreißig bis siebenunddreißig:

**Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbat über (denn desselben Sabbats Tag war groß), baten sie Pilatus, daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden.**

**Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuzigt war. Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr; und dieser weiß, daß er die Wahrheit sagt, auf daß auch ihr glaubet.**

**Denn solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde: "Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. "Und abermals spricht eine andere Schrift: "Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben."**

Dies' ist die gute Nachricht von Gottes Wort.

Liebe Mitgläubigen an unserem gekreuzigten Heilande, Jesu Christo:

Schon über fünfzehn Hundert Jahre hat die christliche Kirche bekennt: Ich glaube an Jesum Christum Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn; der gelitten ist unter Pontio Pilato; gekreuzigt; gestorben und begraben.

Heute hat Gott uns zusammengebracht, an diese Wahrheit zu denken, und diese selige wunderbare Nachricht zu feiern: das ist, daß Jesus für uns gestorben und gestochen ist. Aber wir fragen uns.... Ist es wirklich wahr, was hier geschrieben steht? Und warum geschah das? Und warum mußte das für uns geschehen? Diese Fragen wollen wir ansehen, als wir die Ereignisse nach dem Tode Jesu studieren.

Es ist zwischen drei und sechs Uhr Nachmittags, am ersten Karfreitag, in der Frühling, vor zwei Tausend Jahren. Wir stehen außerhalb Jerusalems, an der Schädelstätte, unter drei Kreuzen. Jesus ist schon gestorben. Er hat geschrien: "Es ist vollbracht"—und hat sein Haupt geneigt und dieses Leben verschieden.

Nun berichtet Sankt Johannes: *Die Juden aber*: das ist, die Führer der ungläubigen Juden, die Priester und Hohepriester—***Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbat über (denn desselben Sabbats Tag war groß), baten sie Pilatus, daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden.***

Es war der *Rüsttag*: Freitag, an welchem die Juden arbeiteten, sich auf dem Sabbat zu bereiten. Morgen war der *Sabbat*: Sonnabend, an welchem die Juden nach dem Gebot Gottes ruheten. Es war ein *großer Sabbat*, weil er während den Tagen der

süßen Brote geschah. Oft lebten die Gekreuzigte einige Tage. Aber des großen Sabbats wegen wollten die Juden die Gekreuzigten töten und *ihre Leichname abnehmen*. Ohne Beine konnten sie sich nicht aufrechthalten zu atmen. Also brauchten sie die Erlaubniß *Pilatus, ihre Beine zu brechen*.

***Da kamen die römischen Kriegsknechte nach der Erlaubniß Pilatus und brachen dem ersten die Beine, ihn zu töten, und dem andern, ihm sein Atmen auch zu rauben, der mit ihm (mit Jesu) gekreuzigt war.***

***Als sie aber zu Jesus kamen, sahen sie, daß er schon gestorben war.*** Warum? Die Schrift sagt: "Der Tod ist der Sünde Sold." Aber Jesus war kein Sünder. Er war der heilige Gott selbst. Er hat sein Leben nicht verloren wegen der Sünde. Er ist von seinem Leben nicht beraubt worden. Der heilige Gottmensch gab sein Leben nach seiner eigenen Wille. Er opferte sein Leben auf, unsere Sünde zu büßen. Und weil er das selige Opfer schon gemacht hatte, ***brachen sie ihm die Beine nicht.***

***Sondern der brutalen Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging gottmenschliches Blut und das um das Herz liegende Wasser heraus. Und der das gesehen hat – das heißt: Johannes, dieser selige Evangeliumschreiber – der hat es bezeugt durch seine eigenen Augen, und sein Zeugnis ist wahr; und dieser weiß, daß er die Wahrheit sagt, auf daß auch ihr glaubet,*** welches das Ziel dieser Schrift ist.

Zum Schluß: Warum? Warum ist ihm kein Bein zerbrochen? Warum ist er mit einem Speer gestochen? ***Solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde.*** Das Wort Gottes ist immer wahr! ***"Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen." Und abermals spricht eine andere Schrift: "Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben."***

Also ist Jesus gestorben. Mit einem Speer wurde sein teurer Leib gestochen. Nun kommen wir wieder zu unseren Fragen. Sind diese Ereignissen wirklich geschichtliche Tatsachen? Warum geschahen diese Dinge? Und warum mußten sie für uns geschehen?

Erstens: Das sterben Jesu ist geschehen gerade wie hier beschrieben wird. Woher wissen wir das? – Wie wissen wir alles, was vor unserem eigenen Leben geschah? Andere sind unsere Zeugen! Andere erzählen uns! In derselbe Weise erzählt uns Johannes, und erzählen uns andere, unter dem inspirierten Wort Gottes selbst.

Johannes und Andere hörten den Geschrei Christi, und wir können dessen sicher sein. Johannes und Andere bezeugten den Tod Christi, und wir sind überzeugt davon. Johannes und Andere sahen das Werfen des Speers, des sind wir sicher.

Daher schrieb Johannes am Anfang seines ersten Epistels: *Das da von Anfang war, das wir gehört haben, das wir gesehen haben mit unsern Augen, das wir beschaut haben und unsre Hände betastet haben, vom Wort des Lebens—das verkündigen wir euch, auf daß ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsre Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. Und solches schreiben wir euch, auf daß eure Freude völlig sei.*

Jawohl: das Alles ist wirklich geschehen.

Und warum geschah dies' alles, was wir heute gelesen haben? Johannes hat uns beantwortet: ***Solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde.*** Das möchte ich ausführlicher erklären.

Die Schrift sagt betreffs des alttestamentlichen Passahlamms: ***"Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen."*** Dem vierbeinigen Passahlamm, von welchem das Blut kam, Israels Erstgeborne zu erretten, wurde kein Bein zerbrochen. Also unserem wahren göttlichen

Passahlamm, dem zweibeinigen Passahlamm, von welchem das Blut kam, uns zu erretten, wurde auch kein Bein zerbrochen.

In derselbe Weise sagt die Schrift betreffs des Werfens des Speers—im Buch des Propheten Zecharias: *Aber über das Haus David und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets; und sie werden mich ansehen, welchen sie zerstoichen haben, und werden um ihn klagen, wie man klagt um ein einziges Kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübt um ein erstes Kind.* Als der erstgeborene Sohn Gottes kam, sich an uns zu erbarmen, uns zu versöhnen, so ist er gestochen, gerade wie die Schrift geprophezeit hatte.

Also macht uns Gott sicher, daß er selbst unsere Erlösung bereitet hat. Der wahre Gott allein kann etwas versprechen und nach Jahrhunderten dasselbe erfüllen. Gerade als Jesus bewußt die Verheißungen nicht erfüllen kann – nach seinem eigenen Tod! – doch erfüllt Gott die Schrift, uns diesen sicher zu machen.

Drittens: wir haben uns gefragt: Warum mußte dies' alles für uns geschehen? Am Besten finden wir die Antwort in dem Wort Johannis: das heißt in dem Wort Gottes—in spezifischer Weise: *Also ging Blut und Wasser heraus.*

Jawohl: zu uns kommt Jesus noch im Wasser—das Wasser der Taufe. Johannes sagt das: *Es sei denn daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.* Aber ihr seid ins Reich Gottes gekommen, in der Familie Gottes gekommen: durch das Wasser der Taufe. Petrus sagt dasselbe: *Seelen wurden gerettet durchs Wasser; welches nun auch uns selig macht in der Taufe.* Und ihr seid gerettet und selig gemacht: durch das Wasser der Taufe. Paulus sagt dasselbe: *Nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland.* Ihr seid selige, ihr seid wiedergeboren, ihr seid erneuert: durch das Wasser der Taufe.

Auf der Schädelstätte ist das Blut unseres Heilandes vergossen, dasselbe Blut das uns im Abendmahl noch dargeboten wird: *Nehmet hin und trinket, das ist das wahre Blut unseres Herrn und Heilands Jesu Christi, vergossen zur Vergebung eurer Sünden.* Also empfangen wir Vergebung der Sünden, Leben, und Seligkeit durch solche Worte. Als Satan zu uns sagt: deine Schuld ist zu groß, deine Sünden sind zu schwer, und du bist wertlos—so antworten wir: Jesus zahlte sein Blut für mich! Mein Heiland gab sein Leben für mich! Gott selbst starb für mich! Hebe dich, Satan, von mir!

Zum Schluß: ist Jesus für uns gestorben und gestochen! Ja, das ist wirklich geschehen. Gott hat das uns versprochen, und er kann nicht lügen. Jesu Blut wäscht uns von unserer Sünde! Das ist die frohe, gottselige Nachricht von Karfreitag! Amen.

*Wir gingen Alle in der Irre wie Schafe, ein Jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn. ...Durch seine Wunden sind wir geheilet.* Amen.